FROXIMUN®

LEBERVITALKUR



DER SCHMERZ DER **LEBER** IST DIE MÜDIGKEIT.

Ein einfacher Weg, um die Leber zu vitalisieren und Lebenskraft zu gewinnen.

WWW.FROXIMUN24.DE

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4 - 6
Der Schmerz der Leber ist die Müdigkeit

Seite 7
Medikamente müssen abgebaut werden

Seite 8 - 9
Eine versteckte Ursache

Seite 9
Nicht alles kommt von der Leber

Seite 10
Was ist zu tun?

Seite 10 - 11
Auswirkungen einer lädierten Leber

Seite 12 - 13
Die Leber: Manager, Monteur, Lagerist ...

Seite 14
Der Choleriker

Seite 14 - 15
Eine tapfere Leber klagt nicht

Seite 16 - 17
Die Organuhr



Seite 18 - 19
Auflistung von eventuellen Symptomen: Wechseljahresbeschwerden, Depressionen, unklare Schmerzbereiche

Seite 20
Reisende soll man nicht aufhalten

Seite 20
Liegen versteckte Unverträglichkeiten vor?

Seite 21
Der Magen ist der Tankanzeiger der Leber

Seite 21 - 22
Der Cholesterinspiegel und Blutfette



Seite 22
Frei im Blut zirkulierende Gifte

Seite 22 - 23
Endobionten: Stille Mitbewohner

Seite 23 - 25
Du bist, was Du isst

Seite 25
Faule Verdauung, faule Nahrung

Seite 26 - 28
Die Lösung

Seite 29
Oxidativer Stress

Seite 29
Schwermetalle und Amalgambelastungen

Seite 29 - 30
Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Seite 30 - 31
Wie der schwerkranke Körper
sich selbst narkotisiert

Seite 31
Transport - Lastwagen

Seite 31
Stützung des Immunsystems

Seite 32 - 33
Tägliche Streicheleinheiten für die Leber

Seite 34
Was Sie für sich und Ihre
Gesundheit investieren und wo
Sie TOXAPREVENT® erhalten



DER SCHMERZ DER LEBER IST DIE MÜDIGKEIT

Leber und Nieren leisten täglich eine Schwerstarbeit, auch wenn wir vermeintlich „harmlose“ Dinge tun.



Bild: © Gina Sanders - Fotolia.com

Ein einfacher Weg, um die Leber zu vitalisieren und Lebenskraft zu gewinnen.

von Marcus Stanton / Arzt, Dozent, Autor für ganzheitliche Medizin

So fragt auch auf Hawaii eine traditionelle Begrüßungsformel auf den Punkt genau: **„Wie geht es Ihrer Leber?"** Denn die Leber ist die große Dulderin. Sie erträgt Kummer, Wut und Ärger, Zucker, Medikamente, Kaffee und Alkohol, Fett, Frittiertes, E-Stoffe – bis ihr eines Tages „die Galle überläuft".

Ergo: Reinigung und Pflege tun Not. Gereinigt und gestärkt ist es viel leichter, den Belastungen des täglichen Lebens zu trotzen. **Warum Reinigung?** Selbst so vermeintlich „harmlose" Dinge wie Zucker, weißes Mehl, Schokolade, Kaffee und frittierte Nahrung sind eine konstante Belastung für die Leber.

DIE LEBER GILT ALS SITZ DER LEBENSKRAFT.

Sie ist unser zentrales Stoffwechselorgan. Nachfolgende Seiten und Abbildungen sollen Ihnen dabei helfen, Ihre Gesundheit als größtes Glück zu spüren und zu erhalten. Wie sagte bereits Herr Schopenhauer: **„Gesundheit ist zwar nicht alles – aber ohne Gesundheit ist alles nichts."**

Fast alles, was in unserem Körper ...
aufgebaut,
abgebaut,
gespeichert,
versorgt,
sortiert,
gewaschen,
geputzt,
aufgeräumt,
reguliert oder organisiert,
entfernt oder hinzugefügt wird,
geschieht mit der Hilfe der Leber.


Bild: © Lane Erickson - Fotolia.com

Zunahme der Belastung durch Umweltgifte, z.B. Luftverschmutzung


Bild: © thierry planche - Fotolia.com

Bedenklich wachsende Schadstoffbelastung im Trinkwasser sowie Pestizid-, Fungizid- und Herbizidrückstände in einer Vielzahl von Lebensmitteln


Bild: © Arto - Fotolia.com

Denaturierte Lebensmittel durch synthetische Ersatzstoffe, z.B. künstliche Farbstoffe, Aromen und Konservierungsstoffe sowie andere chemische Cocktails


Bild: © Andreas F. - Fotolia.com

Ausufernder Konsum von Medikamenten mit vielfach unbeherrschbaren Wechselwirkungen und Therapie behindernden Nebenwirkungen


Bild: © Big City Lights - Fotolia.com

Unkritischer Umgang mit Alltagsdrogen wie Nikotin, Alkohol, Koffein und Schmerzmitteln – oftmals schon im Jugendalter beginnend



Bild: © Brigitte Bonaposta - Fotolia.com

Belastende Stoffe in Wasch-, Reinigungs- und Pflegemitteln sowie eine übertrieben antibakterielle Hygiene im Haushalt

MEDIKAMENTE MÜSSEN AUCH ABGEBAUT WERDEN

Die regelmäßige Einnahme von Medikamenten kann für Leber und Nieren zum Albtraum werden.

Menschen mit chronischen Schmerzen (z.B. Kopfschmerzen), die nicht zuletzt aus einer verstopften Leber resultieren können, gießen mit ihrer Medikation möglicherweise Öl ins Feuer, denn Leber und Niere werden zusätzlich belastet, was den Schmerzzustand verschlimmern kann, anstatt mit einer konkreten Reinigung zu entlasten. Typische Beispiele hierfür sind Rheuma- und Schmerzmittel – sie verbrauchen viel von dem für die Leber absolut wichtigen Anti-Oxidans Glutathion. Der Griff zu immer stärkeren Medikamenten ist eine häufige Folge. Anstatt die Leber durch Reinigung zu entlasten, kommt es dann zu einer chronischen Überlastung der Stoffwechselorgane.



© Superhasi - Fotolia.com

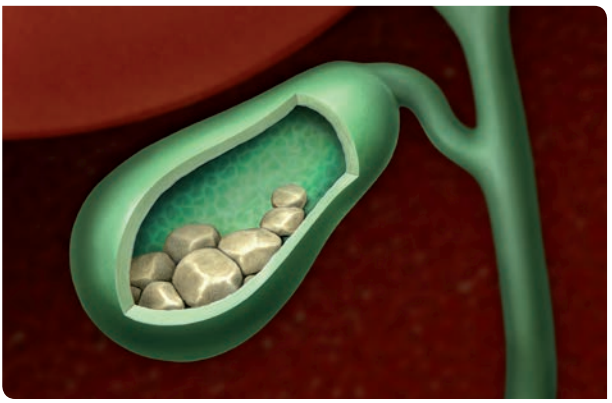
Der erste Durchgang

Nur wenigen Patienten ist bewusst, dass die meisten Medikamente erst einmal ihren Weg über die Leber nehmen. Dort wird oft ein erheblicher Teil abgebaut, bevor der restliche Tablettenwirkstoff in den gesamten Organismus gelangen kann. Ist die Leber bereits durch andere Einflüsse überlastet, beispielsweise Konservierungsmittel, Wohnraum- und Umweltgifte oder Stoffwechsel-Erkrankungen, kann es bereits hier zu einer erheblichen Schädigung des Organs und im Anschluss des Organismus kommen.

Die Belastungen von Leber und Nieren können so rasant ansteigen und weitere, scheinbar „neue" Krankheitssymptome hervorrufen.

Eine Leberbelastung kann sich natürlich in den traditionellen Leberwerten, langfristig vor allem dem Gamma-GT, zeigen. Allerdings meist erst in einem signifikanten Stadium, weniger bei beginnenden Prozessen – dafür sind diese Marker zu eng mit Zellschädigung und Zelluntergang vergesellschaftet.

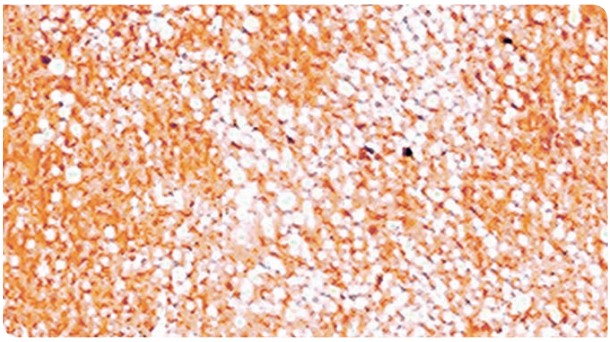
Meldet sich die Gallenblase, wird sie leider meist entfernt. Wenn schließlich die Gallenblase mit Steinen vollgestopft ist und, um Aufmerksamkeit auf die Situation zu lenken, sich letztlich „nur entzünden kann", wird sie meist einfach operativ entfernt, „damit Ruhe ist". Grotesk, oder? Und die Leber steckt immer noch voll mit den Steinen! Die Symptome bleiben erhalten, die Verdauung kommt mit vielen Nahrungsmitteln nicht mehr klar, weil nicht genügend Gallensäfte bereitgestellt werden können: Der Speicher existiert ja schließlich nicht mehr! Und die geplagte Leber hat es nun noch schwerer, ihre Funktion zu erfüllen. Aber dafür „gibt es ja auch Medikamente" …



Galle mit Gallensteinen, Bild: © lom123 - Fotolia.com

EINE VERSTECKTE URSACHE

Eine solchermaßen gestörte Leberfunktion ist ein sehr weit verbreitetes Leiden, welches wiederum viele Befindlichkeitsstörungen zur Folge haben kann und mehr oder minder fast jeden Erwachsenen und zunehmend



Verfettete Leber, mikroskopisch: Die hellen Areale sind eingelagerte Fettdepots, welche die Arbeit der Leberzellen stören und dadurch den Gallen- und Blutfluss behindern. Die Verfettung tritt bereits bei gesunden Übergewichtigen auf.

auch schon Kinder betrifft. Eine Patientin wurde als Kind mit Sahne und Butter voll gestopft. Ja, damals in der Nachkriegszeit dachte man, damit etwas Gutes zu tun. In jungen Jahren wurde ihr dann die Gallenblase entfernt, weil sie gefüllt war mit Gallensteinen.

Die aktuelle Diagnose lautet „Leberzirrhose" – die Leber kann ja weiterhin nicht adäquat arbeiten. Keiner hat ihr je erzählt, dass aus den Lebergängen die Steine ebenfalls raus müssen … und so hätte eine OP vielleicht zu einem früheren Zeitpunkt ganz vermieden werden können.

NICHT ALLES KOMMT VON DER LEBER

Um nicht einem Schwarz-Weiß-Denken zu verfallen: Selbstverständlich kommen nicht auf einmal alle Krankheiten von der Leber, ebenso wenig gilt die Gleichung „Leber gesund = Mensch gesund." Das wäre situationsblind, denn ein Krankheitsgeschehen ist immer vielschichtig. Worauf hier hingewiesen sein soll, ist der Umstand, dass sehr viele Krankheiten die Leber in Mitleidenschaft ziehen und häufig „zivilisatorische" (und damit meist ernährungsbedingte) Befindlichkeiten mit einer schwachen Leberfunktion vergesellschaftet sind bzw. diese hervorrufen.

WAS IST ZU TUN?

Folgende zwei Dinge sind empfehlenswert:

Als Erstes sollte die Leber kontinuierlich unterstützt werden. Hierfür eignet sich nach meiner Erfahrung in der Praxis am besten die tägliche Einnahme von TOXAPREVENT® MEDI, einem natürlichen Entgifter. Dieses gemahlene Vulkangestein, ein völlig natürliches Produkt, unterstützt nicht nur die Leber in ihrer Ausscheidungsfunktion, sondern hat noch dazu viele weitere wertvolle Effekte zur Gesunderhaltung. Mehr dazu gleich.

Als Zweites sollte jeder gesundheitsbewusste Mensch mindestens einmal im Jahr die Nieren reinigen (also spülen), um gesund zu werden bzw. zu bleiben. Schon Hildegard von Bingen empfahl dies für den Frühling.

Vielleicht parallel zum Frühjahrsputz, wenn die erste Sonne rauskommt? Die Vorgehensweise ist einfach: Nieren- und Blasentee aus der Apotheke oder dem Reformhaus holen und einen Liter (= zwei Teebeutel) auf den Tag verteilt trinken.



Die Wirkung von Tee wird oft unterschätzt; Bild: © LianeM - Fotolia.com

AUSWIRKUNGEN EINER LÄDIERTEN LEBER

Ein Auszug aus dem Repertoire

Um die Auswirkungen einer lädierten Leber zu verdeutlichen, seien hier kurz einige ihrer Aufgaben genannt:

- **Die Leber** empfängt durch das zugeleitete Blut des Pfortader-Systems fast alle aufgenommenen Nährstoffe des Darmtraktes, aber auch potentiell gefährliche Erreger. In der Leber befinden sich die Kupfferschen Sternzellen, die eine wichtige Rolle in der Immunabwehr innehaben, indem Eindringlinge „gefressen" werden.

- **In der Leber** werden Gallensäfte zur Verdauung gebildet, das Blut gereinigt, Ammoniak aus dem Blut entfernt, Chemikalien und Schwermetalle, die wochenlang im Blut kreisen können, bevor sie abgelagert werden, aus dem Blut gefiltert. Diese Stoffe werden so schnell wie möglich ausgeschieden, über eine Koppelung an Träger, welche die Löslichkeit verbessern. Mit dem Gallensaft werden diese Konjunktionen dann abgegeben.

- **In der Leber** werden Kohlenhydrate, Proteine, Fette, Mineralien und Vitamine verstoffwechselt. Neue Zuckerverbindungen und nicht-essentielle Vitamine werden gebildet, Reservedepots aufgefüllt.

- **Die Leber** bildet u. a. Albumin, Glykogen, Prothrombin/Fibrinogen/Heparin für die Blutgerinnung, rote Blutkörperchen werden gemausert (wie auch in der Milz).

- **Die Leber** reguliert verschiedenste Hormone, indem sie diese abbaut. Arbeitet die Leber nicht richtig, führt dies zu erhöhten oder unbalancierten Hormonwerten im Blut, was z. B. im Bereich der Geschlechtshormone langfristig zu Gewebewucherungen in Brust, Gebärmutter oder Prostata führen kann. Bestenfalls bewirkt es „nur" ein prämenstruelles Syndrom (PMS), Depressionen, Kopfschmerzen, Wechseljahresbeschwerden, Unfruchtbarkeit oder Libidoverlust.

DIE LEBER ... MANAGER, MONTEUR, LAGERIST UND MÜLLMANN IN EINEM

Ein Sheriff für eine sehr große Stadt: Alle verdauten Nahrungsanteile wandern zuerst durch das Pfortadersystem in die Leber, wo sie umgebaut, verpackt und neu ausgesandt oder eingelagert werden.

Unsere wichtigsten Entgiftungsorgane sind Leber und Nieren. Die Nieren und Harnwege sind sozusagen unser Abwassersystem und die Leber ist das Aschenputtel, was „die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen" sortiert, aber auch alles abbekommt, was gegessen wurde.

Man möge sich den Namen L E B E R auf der Zunge zergehen lassen.

Ja genau, die Leber „lebt" uns nämlich. Sogar im englischen Wort „liver" dringt diese Information durch.

Blutwerte haben nur begrenzte Aussagekraft. Nun spazieren viele Zeitgenossen mehr oder weniger regelmäßig zur Blutuntersuchung. Die Diagnose „Leberwerte im Normbereich" erteilt ihnen die Absolution.

Doch welch Trugschluss! Es gibt keinen Test, der zuverlässig anzeigt, dass die Leber-Gallen-Gänge mit Abfall, Steinen, Grieß und Schleim überladen sind.



Eine mit Giften, Ablagerungen und Gallensteinen „zugeklebte" Leber zeigt im Blutbild trotzdem möglicherweise wunderbare Werte, Dank sei den vielfältigen Kompensationsmechanismen.

DER „CHOLERIKER“ BEDEUTET ÜBERSETZT: DER „GALLENSAFTIGE“

Der Choleriker:
Ein leidenschaftlicher, reizbarer, jähzorniger Menschentyp.
Bild: © ArTo - Fotolia.com



Die Leber ist das Organ, welches am meisten von Emotionen beeinflusst wird. Bekannt sind Aphorismen wie **„gallig sein“** oder **„mir ist `ne Laus über die Leber gelaufen“**. Die Leber ist der Ort des Ärgers, des Grolls, der Wut – vor allem, wenn diese Regungen unterdrückt werden. Dementsprechend kommt die Bezeichnung **„Melancholie“** vom **„Schwarzen Gallensaft“**. Heute sind diese Betrachtungsweisen nicht gerade en vogue, haben aber trotzdem nichts an Aktualität eingebüßt.

EINE TAPFERE LEBER KLAGT NICHT

Man sagt, der Schmerz der Leber ist die Müdigkeit. Und ganz oft resultiert diese Müdigkeit und Schlappheit in der Depression. Stress wirkt sich direkt auf die

Leber aus. Denn Stress verkrampft die Leber, und so sind auch die Leber-Galle-Gänge nicht entspannt genug, um den störungsfreien Durchfluss von Gallensaft zu gewährleisten. Das Lebergewebe selbst tut nicht weh. Allenfalls die Leberkapsel kann im Extremfall schmerzen, oder das Organ ist bereits derart vergrößert, dass es auf umliegende Strukturen drückt, die dann wiederum wehtun.

Wenn Schmerzen im rechten Oberbauch auftreten, ist es meistens eher die Gallenblase, die da zwickt. Die Schmerzen können auch im Bereich der Head'schen Zone auf der Schulter auftreten. In beiden Fällen ist dringender Handlungsbedarf angesagt – vor allem, wenn es unmittelbar nach einer Mahlzeit sticht.



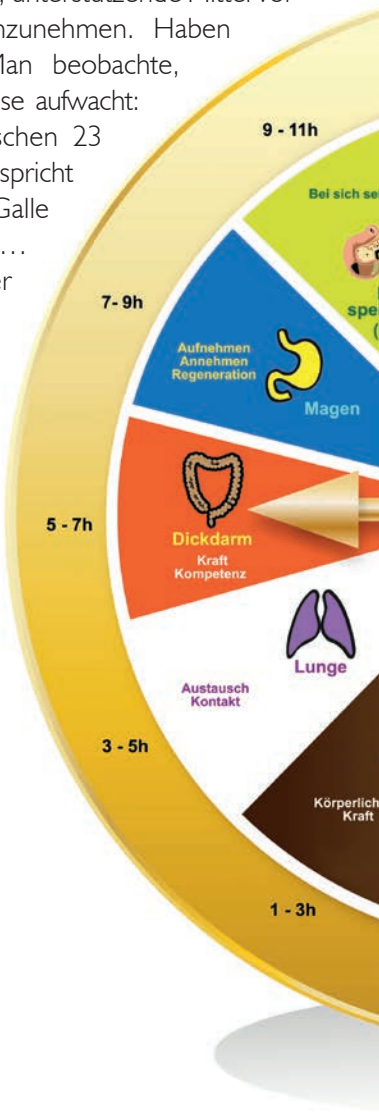
Unerklärliche Schmerzen im Oberbauch; Bild: © heiko119 - Fotolia.com

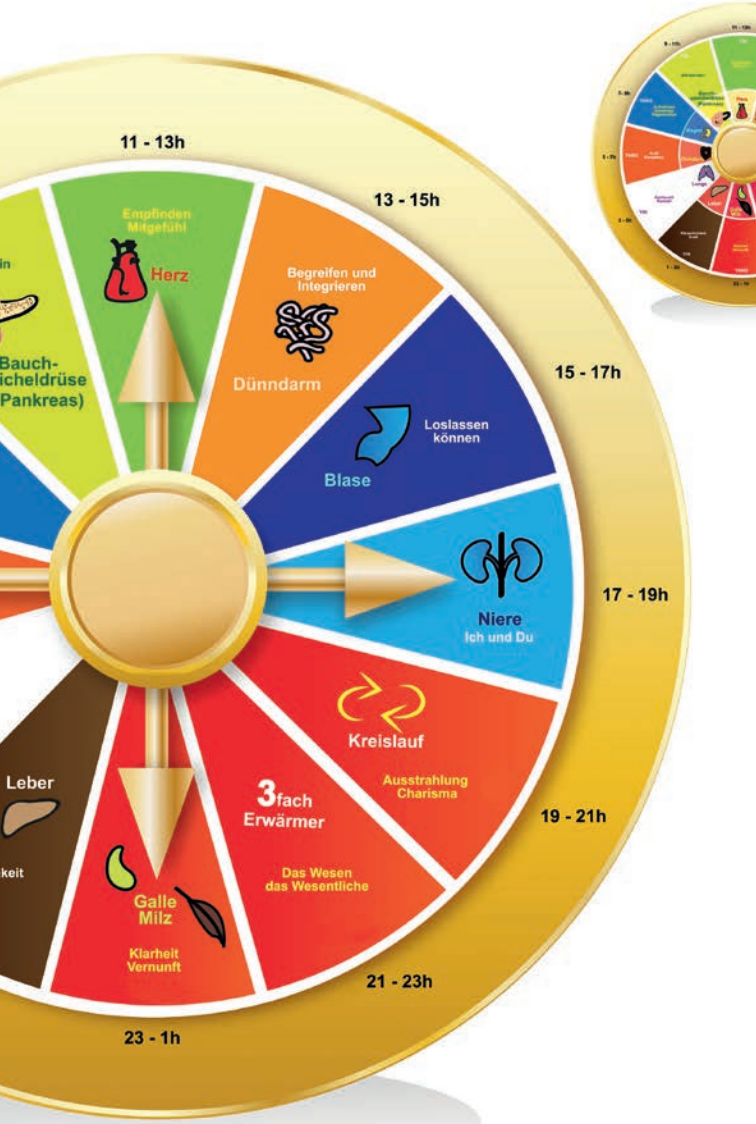
Ist die Gallenblase erst einmal massiv entzündet, wird meist das Skalpell als „einzige Lösung" vorgeschlagen.

DIE ORGANUHR, TAKTFREQUENZ FÜR VIELE BESCHWERDEN

Die Leber ist zwischen 1 und 3 Uhr nachts am aktivsten (die Galle übrigens zwischen 23 und 1 Uhr).

Daher ist es ganz sinnvoll, unterstützende Mittel vor dem Schlafengehen einzunehmen. Haben Sie Schlafstörungen? Man beobachte, wann man normalerweise aufwacht: Ist es im Zeitraum zwischen 23 Uhr und 3 Uhr nachts, spricht vieles dafür: Leber und Galle wollen etwas mitteilen… aber auch, wenn der Schlaf unruhig, zu leicht und nicht erholsam ist, deutet dies auf eine beeinträchtigte Leber hin.





Die Organuhr - Taktfrequenz für viele Beschwerden; Bild: © yvart - Fotolia.com

Die Leber hat die ganz phänomenale Eigenschaft, sich selbst zu regenerieren – und auch zu kompensieren. Erst wenn mehr als zwei Drittel des Lebergewebes zerstört sind, versagt die Leber ihren Dienst. Und noch etwas: Es kann bis zu 25 (!) Jahre dauern, bis Gallensteine Symptome wie Koliken machen.



Die Ursachen für Koliken - Gallensteine.
Bild: © gabrielejasmin - Fotolia.com

Nachfolgend eine weitere, kleine Auflistung von Symptomen, die mit einer geschädigten Leber oder auch geschwächten Nieren in Verbindung gebracht werden können:

Wechseljahresbeschwerden

Vor der Menopause werden Östrogen und Progesteron von den Eierstöcken und den Nebennieren gebildet. Während der Wechseljahre wird die Aktivität der Eierstöcke drastisch reduziert und die Nebennieren übernehmen einen Großteil der Produktion. Sind die Nieren nicht gesund und funktionstüchtig, sind Wechseljahresbeschwerden vorprogrammiert. Schwache Nieren scheiden beispielsweise Calcium und Phosphate aus, die aber ihrerseits enorm wichtig sind für stabile Knochen.

Schwache Nieren sind somit also ein Förderfaktor für die viel gefürchtete Osteoporose. Während der Menopause muss die Leber sich an signifikant veränderte Hormonsituationen anpassen. Ist die Leber träge, entsteht nach Meinung der Traditionellen Chinesischen Medizin „Hitze“, die sich in den so genannten Hitzewallungen äußert. Scharfe Gewürze fördern die Hitzewallungen. Also sind Östrogene keinesfalls die selig machende Antwort. Diese sollte primär heißen: **Leber und Nieren reinigen.**

Depressionen

Meist wird depressiven Menschen suggeriert, nachdem sie sich jahrelang mit diesem massiven Problem an Therapeuten gewandt haben: Tja, ist halt psychisch bedingt … Wie unwahr das oft ist! Häufig sind die Ursachen von Depressionen ganz und gar organisch / allergisch / metabolisch, z. B. im Sinne einer Schwermetallbelastung, Pilz- / Endobiontenbelastung, Hormonstörung oder ähnliches - also eher körperliche Unstimmigkeiten. Aus einer vergifteten Leber resultieren dann „gallige" Stimmungen, Ärger, Resignation und Depression. Die Chinesen achten bei solcherlei Verstimmungen zunächst einmal auf den Zustand der Leber. Gut tun sie daran. Zudem spielt unser „glücklich-mach-Hormon", das Serotonin, eine zentrale Rolle im Geschehen. Zwei Drittel des Serotonins werden im Darm gebildet, nur ein Drittel im Hirn. Eine „Darm - Depression" kann also erhebliche Auswirkungen auf unser Allgemeinbefinden haben!



Die Ursache für Depressionen kann im Darm liegen. Bild: © yvart - Fotolia.com

Unklare Schmerzbereiche

Schmerzen in der Brust, im Nacken (Nackenverspannungen), Arthritis oder Arthrose, z.B. in den Gelenken der Schulter, des Knies, der Hüfte oder der Wirbelsäule, sind durch eine kontinuierliche Leberentlastung häufig wie weggezaubert.

REISENDE SOLL MAN NICHT AUFHALTEN

Wenn die Verdauung auf Grund mangelnden Gallensaftes nicht optimal ist, passieren wichtige Nährstoffe den Körper, ohne aufgenommen zu werden. Von den gesunden Sachen und sogar von Vitaminpräparaten gelangt somit nicht viel an das richtige Ziel im Körper. Vor allem in Kombination mit einem geschädigten Darm („Leaky Gut" bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten) können hier echte Mangelerscheinungen mit entsprechenden Sekundärerscheinungen „unklarer Herkunft" auftreten.

Tatsächlich leidet sogar das Augenlicht bei einer kranken Leber, unter anderem weil die Blutbeschaffenheit nicht mehr aufrecht gehalten werden kann und dadurch die so empfindlichen Sehzellen nicht ausreichend mit Blut versorgt werden. Folge davon sind z. B. Nachtblindheit, allgemein verschwommenes Sehen oder Makula-Degeneration. Auch andere Organe leiden sekundär unter einer trägen, verstopften bzw. blutarmen Leber wie z. B. das Herz oder die Milz.

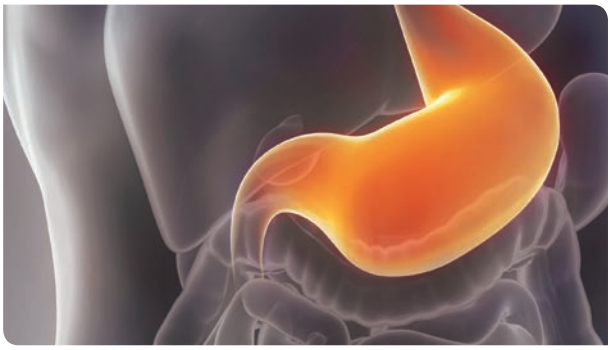


LIEGEN **VERSTECKTE UNVERTRÄGLICHKEITEN** VOR?

Um herauszufinden, ob Nahrungsmittelunverträglichkeiten und / oder ein so genanntes Leaky Gut Syndrom vorliegen, kann ein Test durchgeführt werden:

Wie bei einer Blutzucker-Messung **mit einem Tropfen Blut stellt der TOXASCREEN® BASIC Test fest, ob auf einer der 60 wichtigsten Allergene mit Antikörper im Bereich der IgE (klassische Allergie) und IgG_4 (Unverträglichkeit, verzögerter Typ) bereits reagiert wird**. Dies liefert wichtige Hinweise auf die Belastungssituation und nötige Behandlungsschritte.





Der Magen - der Tankanzeiger der Leber. Bild: © CLIPAREA - Fotolia.com

DER MAGEN IST DER TANK-ANZEIGER DER LEBER

Diesen Ausspruch habe ich geprägt, um darauf hinzuweisen, dass die Leber Auswirkungen auf die Funktion vieler Strukturen im Oberbauch hat. Ein chronisch saurer Magen mit Aufstoßen oder der berüchtigte faulig-süßlich-stechende „Leber - Atem“ zeugen hiervon. Nach einer stützenden Leberbehandlung sind diese Beschwerden nicht nur oft, sondern gänzlich verschwunden, auch solche Opportunisten wie das Helicobacter-pylori-Bakterium muss sich verabschieden, weil die Herberge zu gesund geworden ist. Wer sich nach einem großen Essen hinlegen muss, sammelt seine Energien für die geschwächte Leber, die jetzt Höchstleistungen bei der Verdauung bringen darf.

DER CHOLESTERINSPIEGEL UND BLUTFETTE

Nahrungsfette werden von der Leber in kleine Verpackungseinheiten (Lipoproteine) umgebaut. Ist die Organfunktion gestört, ändern sich Dichte und Zusammensetzung dieser „Pakete“, wodurch sich auch das Verhältnis HDL zu LDL (high und low density lipoprotein) verändert. Darüber hinaus wird zur

Bildung von Gallensaft Cholesterin verbraucht. Wird weniger Gallensaft gebildet, steigt auch die Wahrscheinlichkeit für erhöhte Cholesterinwerte im Blut. Die Werte für Fette und Cholesterin im Blut sind nach einer Leberbehandlung oft faszinierend besser.

FREI IM BLUT ZIRKULIERENDE GIFTE, DIE NICHT ABGEBAUT WERDEN

Eine gestörte Leberfunktion kann zu einer deutlich verschlechterten Allgemeindurchblutung im Körper führen, was sich dann als Schwindel, Kopfschmerzen, Tinnitus (Hörgeräusche), Taubheitsgefühle usw. zeigt, das Gedächtnis wird schlechter, Schlaganfälle werden begünstigt. Wenn die Leber Gifte im Blut nicht abbaut, spürt man diese Substanzen bis in die Muskeln und Knochen. Steifheit, Gelenkschmerzen und taube Extremitäten sind die Folge. Der Sportler regeneriert dann nach Anstrengungen viel langsamer. Nebenbei bemerkt haben Hochleistungssportler auf Grund ihres hohen oxidativen Stresses meist auch eine sehr gestresste Leber.

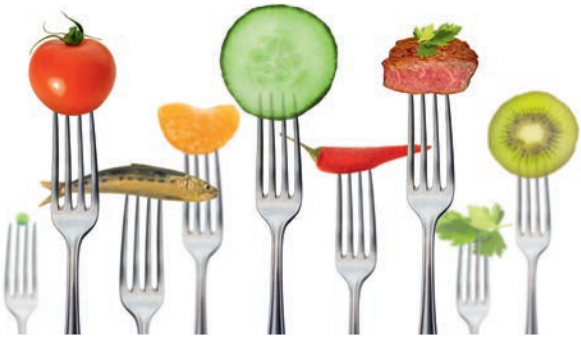
ENDOBIONTEN – STILLE MITBEWOHNER, DIE OFTMALS VIEL SCHADEN VERURSACHEN

Der Körper sollte möglichst frei sein von Parasiten. Dennoch finden sich viele „Mitbewohner" auch bei scheinbar Gesunden.

Im Falle von ernsten Erkrankungen können sie mitunter sogar die Oberhand gewinnen. Pilze, Viren, Bakterien, Einzeller, Würmer – was sich nach einem Horrorkabinett anhört, findet sich unter dem

Dunkelfeldmikroskop sehr häufig – und hat pathologische Relevanz, nicht nur auf Grund der Belastung für das Immunsystem. Zysten in der Leber sind häufig Warnsignale einer Besiedelung mit Endobionten. Durch Einatmen können sich bestimmte Schimmelpilze wie der Aspergillus (ein typischer Wohnraumschimmel) in der Lunge und nachfolgend im Blut einnisten und munter vor sich hin hochpotente Gifte produzieren.

Die Leber ist tagtäglich gezwungenermaßen damit beschäftigt, dieses Gift wieder abzubauen – und wenn dann noch ein Mittagessen dazukommt, wird man in den frühen Nachmittagsstunden sanft aus „Leber-Erschöpfung" einschlafen. Übrigens ein typisches Zeichen für Leberbelastungen, egal aus welchem Grunde.



Dünnes Haar, Haarausfall und Bindegewebsschwäche können auf das Essverhalten zurückgeführt werden. Bild: © Liddy Hansdottir - Fotolia.com

DU BIST, WAS DU ISST

Dieser Spruch kehrt sich ins Gegenteil, wenn Nährstoffe nicht hinreichend zur Verfügung gestellt werden: Dünnes Haar, Haarausfall, fahle Hautfarbe, Bindegewebsschwäche. Wenn besondere Aminosäuren fehlen, die zur Bildung von Neurotransmittern gebraucht werden, kann sich auch die Psyche verändern. Querverbindungen werden auch zum Thema Hyperaktivität bei Kindern diskutiert, jenseits anderer Faktoren wie Krypto-Pyrrolurie.



Schlecht gekaute Nahrung erschwert die Verdauung. Bild: © Andrey Armyagov - Fotolia.com

Hastiges Essen und Schlingen mit wenig durchgekauter Nahrung sowie Essen unter Stress und Ärger erschweren die Verdauung und können die Gallengänge und Bauchspeicheldrüse verkrampfen.

Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Nahrungsmittelallergien verschlimmern die Situation noch zusätzlich, sind hier doch meist die Darmschleimhautzellen schon chronisch entzündet oder degeneriert.

Übrigens sind bestimmte Nahrungsmittel wie Zwiebeln, Schweinefleisch, Kaffee und frittiertes Essen mit viel erhitzten Transfettsäuren und gesättigten Fetten typische Auslöser von über 90 % aller Gallenkoliken, natürlich nur bei einem entsprechend vorgeschädigten Grundzustand.

Der Gallensaft ist übrigens neben seiner natürlichen Funktion als Emulgator auch ein ausgezeichnetes Gleitmittel für Stuhlmasse und ein starkes Antikarzinogen. Wenn ausgeprägte Nahrungsmittelunverträglichkeiten bestehen, ist die Schleimhaut des Dünndarms gereizt und kann ihrer Barriere- und Aufnahmefunktion nur noch eingeschränkt nachkommen. Inzwischen sollte der Satz „Du bist, was Du isst“ also eher heißen: „Du bist,

was Du resorbieren kannst.“ Selbst Ergänzungsmittel wie Vitamine und andere hochwertige Bausteine rauschen (fast) unbesehen ins Porzellan, wenn die Aufnahmefähigkeit des Dünndarms durch Reizung reduziert ist.

FAULE VERDAUUNG, FAULE NAHRUNG

Ist die Verdauung gestört, tritt eine Kaskade von Begleiterscheinungen auf: Unverdaute Nahrungsbestandteile fangen an, im Darm zu gären. Blähungen sind hier noch das kleinste Problem, denn es entstehen kurzkettige Alkohole, so genannte „Fuselalkohole“, die genauso wie Ethanol (Trinkalkohol) durch die Leber abgebaut werden müssen. Man fühlt sich phasenweise wie „besoffen“, „benebelt“ und „betäubt“, ohne etwas zu sich genommen zu haben. Jetzt wissen wir, warum! Und die Leber „brummt“, denn diese Alkohole sind toxisch.



Zeit für neues Denken. Foto © P.C. - Fotolia.com

DIE LÖSUNG

Die **TOXAPREVENT®** SERIE



„... für die ganze Familie.



LANGE **GESUND**
LEBEN

Foto: © detailblick-foto - Fotolia.com

DIE NOTWENDIGKEIT ZU HANDELN, IST KLAR GEWORDEN

Doch wie gebe ich der Leber die dringend notwendige Unterstützung? Wie sorge ich dafür, dass Gifte aus dem Körper eliminiert werden, Schadstoffe in der Nahrung abgefangen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten gemildert, Stoffwechselwege wieder frei werden?

Die Lösung ist einfach anzuwenden und bringt den besonderen Vorteil der täglichen Entlastung:

TOXAPREVENT®
The Premium Line

Zur effektiven kontinuierlichen Leberunterstützung: Eine sinnvolle, ausgewogene Ernährung einzuhalten und der Verzicht auf eingeschlichene Laster fällt den allermeisten zu schwer. Dennoch braucht die Leber Pflege und in Anbetracht der kontinuierlichen Belastung möglichst tägliche Entlastung. Ideal hierfür ist die Einnahme von TOXAPREVENT® MEDI, einem Mittel natürlichen Ursprungs, hergestellt aus Vulkanstein.

TOXAPREVENT® MEDI entlastet massiv die Arbeit der Leber, da es Gifte aus dem Blut direkt durch die Darmwand an sich bindet und dann über den Stuhlgang ausscheidet, womit die enzymatischen Entgiftungswege der Leberzellen geschont, weil umgangen werden.

Dies ist besonders wichtig für Personen, die viele Medikamente auf einmal einnehmen müssen, da hier oft eine totale Erschöpfung der Entgiftungskapazitäten auftritt.

FROXIMUN®

LANGE GESUND LEBEN

DAS TOXAPREVENT**PRINZIP**

ANWENDEN
TOXAPREVENT® MEDI zur Stärkung der Darmwandbarriere – ganz einfach in Pulver- oder Kapselform einnehmen

AUFNEHMEN
TOXAPREVENT® MEDI saugt Schadstoffe direkt im Magen-Darm-Trakt wie ein Schwamm auf, entlastet den Verdauungstrakt und stärkt so Ihren Darm und Ihren Stoffwechsel

AUSLEITEN
TOXAPREVENT® MEDI verlässt den Körper mit den gebundenen Schadstoffen über den Darmausgang



TOXAPREVENT® MEDI
MEDIZINPRODUKT ZUR DARMGESUNDHEIT

TOXAPREVENT® MEDI Medizinprodukte bieten Ihnen mithilfe von verschiedenen Anwendungen die Möglichkeit, auf natürlichem Wege Schadstoffe aus Ihrem Körper auszuleiten. Diese Medizinprodukte werden für die orale Anwendung in Kapsel-, Pulver- oder Kautablettenform oder für lokale Anwendung auf der Haut als Puder, Salbe sowie als Suspension angeboten.

OXIDATIVER STRESS

Freie Radikale und Oxidativer Stress setzen den Leberzellen schwer zu und nicht selten basiert eine Fehldiagnose wie „Hepatitis unklarer Genese“ auf einer solch kontinuierlichen Schädigung durch freie Sauerstoffradikale. Wie an Testgeräten für oxidativen Stress gut nachvollziehbar ist, verbessern sich die Werte unter der Einnahme von TOXAPREVENT® MEDI – mehr Ruhe und Ausgeglichenheit kehren in den Stoffwechsel ein. Das kann sich dann auch mal durch ruhigen und tieferen Schlaf spontan zeigen.

SCHWERMETALLE UND AMALGAM-BELASTUNGEN

Durch die Direktbindung von Schwermetallen aus dem Blut und den später aus den Geweben nachfließenden Einlagerungen von Schwermetallen, erleichtern wir mit TOXAPREVENT® MEDI die Leber um eine weitere Kardinalbelastung. Die Entgiftung des Blutes, des Bindegewebes und der Zellen sorgt für einen ungewohnten Schwung im Stoffwechsel, reduziert das Maß an Säure-Entstehung im Körper und hilft somit sekundär gegen chronische Übersäuerung. Übrigens: Die Leber eliminiert pro Stunde so viel Säure-Valenzen wie die Niere pro Tag.

NAHRUNGSMITTELUNVERTRÄGLICHKEITEN – EINE TICKENDE ZEITBOMBE

Die ausgleichende Wirkung von TOXAPREVENT® MEDI auf Zellen des Magen-Darm-Traktes unterstützt auch die Qualität der Verdauung. Das so genannte „Leaky-Gut-Syndrom“ (der zu Nahrungsmittelunverträglichkeiten führende, „undichte“ Darm) wird durch die anti-entzündliche und anti-allergische Wirkung von TOXAPREVENT® MEDI auf die gereizten Darmschleimhautzellen entschärft.

Die Lücken zwischen den Zellen können sich wieder schließen. So wird die Barriere-Funktion der Darmwand endlich wieder hergestellt! Das alleinige Weglassen von „positiv getesteten“ Nahrungsmitteln ändert ja nicht die Undichtigkeit des Darmes und bleibt ohne begleitende Behandlung meist erfolglos.



„Ernsthaft krank“ durch eine überlastete Leber. Bild: © JPC-PROD - Fotolia.com

WIE DER SCHWERKRANKE **KÖRPER** SICH SELBST NARKOTISIERT

Als Zwischenprodukt des Eiweißstoffwechsels und zur Ausscheidung von überzähligem Stickstoff (=unbenutzte Aminosäuren) werden Ammoniak (Salmiakgeist, NH_3) und Ammonium (NH_4^+) gebildet.

Diese finden sich im Blut bei schweren Krankheiten oft in hohen Konzentrationen, da die Leber entsprechend belastet ist und nicht mehr hinreichend funktioniert, wodurch der weitere Abbau zu Harnstoff unterbleibt.

Das Dumme dabei: Auf Grund der spezifischen Wirkung im Hirn kommen diese hohen Konzentrationen einer körpereigenen „Narkose“ gleich!

Der Patient erscheint nach außen hin desorientiert, fahrig, wenig merkfähig und punktum **„ernsthaft krank“** – dabei könnte doch durch die Direktbindung von Ammonium / Ammoniak mit TOXAPREVENT® MEDI wieder mehr Klarheit gewonnen werden. Welch bemerkenswerte Effekte hier auftreten können! Und die Leber freut sich mächtig, denn sie hat schlagartig weniger Belastung – die Valenzen sind wieder vorhanden, dass es bergauf gehen kann …

TRANSPORT - LASTWAGEN

Die Eigenschaft der direkten Anbindung von Giften an die Oberfläche der Partikel von TOXAPREVENT® MEDI ist ein besonderer Vorteil, denn die körpereigenen Entgiftungskanäle werden so entlastet, weil umgangen! Um Missverständnissen vorzubeugen: Das Pulver wird nicht in die Blutbahn aufgenommen, sondern verbleibt im Darm und wirkt durch die Darmwand hindurch klärend und bindend. Somit werden alle gebundenen Gifte direkt ausgeleitet „auf natürlichem Wege“. Denkbar einfach!

STÜTZUNG DES IMMUNSYSTEMS

Weniger Nahrungsmittelunverträglichkeiten - bessere Verdauung - weniger Gärprodukte - weniger immunologische Reaktionen. **Endergebnis**: **Ein entlastetes Immunsystem, das endlich wieder da tätig sein kann, wo es wirklich gebraucht wird!**

WENIGER VERGIFTUNG:

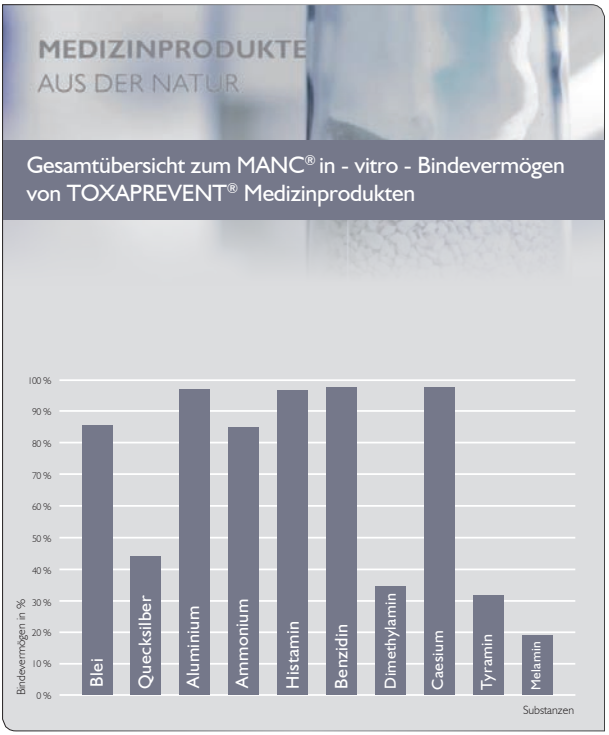
- ✓ besserer Stoffwechsel
- ✓ mehr Energie
- ✓ weniger Überlastung

TÄGLICH STREICHEL-EINHEITEN FÜR DIE LEBER

Sinnvollerweise wird TOXAPREVENT® MEDI zur Leberunterstützung täglich wie folgt eingenommen:

Bei den oralen Produkten zur inneren Anwendung: 1 - 2 Kapseln vor jeder Mahlzeit mit reichlich Flüssigkeit einnehmen und / oder abends einen Pulverstick (Beutel). Beim Erkrankten kann diese Dosis erhöht werden. Bitte lesen Sie dazu den entsprechenden Beipackzettel oder fragen Sie dazu Ihren Arzt oder Apotheker.

Bei den lokalen Produkten zur äußeren Anwendung auf der Haut lesen Sie bitte ebenfalls den entsprechenden Beipackzettel oder fragen Sie auch hierzu Ihren Arzt oder Apotheker.





Durch eine tägliche Entgiftung mit TOXAPREVENT® kann Ihr Immunsystem gestärkt werden.
Bild: © Robert Kneschke - Fotolia.com

Durch die Einnahme von TOXAPREVENT® MEDI kann auf natürliche Art vielen zivilisatorischen Symptomen vorgebeugt werden. Der Organismus hat mehr Energie, Belastungsfähigkeit und ein gestärktes Immunsystem.

Da TOXAPREVENT® MEDI auf so vielfältige Art wirkt, kommt oft auch bei „chronischen" oder „festgefahrenen" Situationen wieder Bewegung in den Therapieverlauf der Krankheit. Doch vor allem die stetige Entgiftung der Depots und das Auffangen der neu hinzukommenden Belastungen trägt zum gesteigerten Wohlbefinden bei.

Die Leber kann wieder aufatmen!



Bild: © Scanrail - Fotolia.com

WAS SIE FÜR SICH UND IHRE GESUNDHEIT INVESTIEREN

Der Wert von Gesundheit und die damit verbundene Lebensqualität kann mit Geld nicht aufgerechnet werden. Gerade kranke Menschen würden ein Vermögen ausgeben, um endlich geheilt zu werden. Beugen Sie daher vor und erhalten Sie Ihr höchstes Gut: Ihre Gesundheit. **Für ca. einen Euro am Tag können Sie Ihren Körper dabei wirkungsvoll unterstützen.**

WO SIE TOXAPREVENT® MEDI ERHALTEN?

Überall da, wo man sich tatsächlich um Ihre Gesundheit und nicht nur um Ihren Geldbeutel kümmert: TOXAPREVENT® Produkte, so auch den Nahrungsmittelunverträglichkeitentest TOXASCREEN® BASIC erhalten Sie in Apotheken sowie in gut sortierten Reformhäusern. Auch Ihr Arzt, Heilpraktiker oder Therapeut berät Sie gern.

Über den Onlineshop www.FROXIMUN24.de können Sie bequem im Netz Produkte shoppen und zusätzlich Bonuspunkte sammeln.

Beginnen Sie am besten gleich heute mit Ihrer ganz persönlichen Entgiftungskur!

Für die Gesundheit kann man nie genug tun.

Impressum

Inhaltsverantwortlicher:
Arzt, Dozent und Autor Marcus Stanton, Mitglied IFOS (Internationale Fachakademie Oxidativer Stress), Vorsitzender PROPRAEVENT (Verein für Funktionelle Medizin), Gründungsmitglied NIKO (Netzwerk Interdisziplinäre Komplementäre Onkologie)

Herausgeber:
FROXIMUN® AG, D - 38838 Schlanstedt. Copyright © 2017 FROXIMUN AG. Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne vorherige und schriftliche Genehmigung durch die FROXIMUN AG nicht gestattet. Titelbild: © sector_2010 - Fotolia.com, DE10-20001-007, 03.07.2017

TOXAPREVENT® Produkte dienen der Prävention, Therapie und Therapiebegleitung von Krankheiten. Die Wirkung beruht auf der besonderen Eigenschaft, schädliche Stoffe bereits im Verdauungstrakt zu binden und auszuleiten. Die Leber als wichtigstes Entgiftungsorgan kann so wirksam entlastet werden.

ANWENDUNGSBEREICHE

- Bindung von Ammonium
- Bindung der Schwermetalle Blei und Quecksilber sowie Caesium
- Bindung von Histamin und anderen Aminen, z.B. Dimethylamin zur Reduzierung der Bildung von Nitrosaminen

DARREICHUNGSFORMEN

Zur inneren Anwendung werden Produkte in Kapselform sowie als Pulver in einfach zu handhabenden Sticks (Aufreißbeuteln) angeboten. Die Entscheidung, ob Kapseln oder Sticks zum Einsatz kommen, richtet sich in erster Linie nach dem Anwendungsspektrum. Während sich die Kapsel erst im Darmtrakt öffnet und TOXAPREVENT® dort den Schwerpunkt seiner Wirkkapazität legt, kann das Pulver, mit stillem Wasser oder Grünem Tee verrührt, seine Wirkung im oberen Verdauungstrakt entfalten. Der Wirkbereich von TOXAPREVENT® beginnt bei der Anwendung in Pulverform also bereits in der Mundhöhle.

Zur äußeren Anwendung auf der Haut werden FROXIMUN® Medizinprodukte in Puder-, Salben- oder Suspensionform angeboten. TOXAPREVENT® SKIN Hautpuder kann bei schweren Erkrankungen wie Dekubitus, Diabetischer Fuß usw. aber auch bei Schürf- und Schnittwunden, Sonnenbrand oder Insektenstichen einfach auf die betroffenen Hautstellen aufgetragen werden. Die Anwendung der TOXAPREVENT® SKIN Suspension dient vorrangig der Anwendung durch Therapeuten, etwa bei Gelenkerkrankungen oder Erkrankungen des Lymphsystems.

Gern beantworten wir Ihre Fragen zu TOXAPREVENT®.

Infotelefon: **0700 - 376 946 86**
(innerhalb Deutschlands zum Normaltarif, Mobiltelefon kann abweichen)

Oder besuchen Sie uns im Internet unter:
WWW.FROXIMUN.DE

Diese Information wurde Ihnen überreicht durch: